



Bereits seit 2,6 Millionen Jahren verarbeiten Menschen Tierhäute zu Leder.

## Lederalternativen

Schon in der Steinzeit wurden Tierhäute bearbeitet, um daraus Bekleidung, Mützen und Schuhe herzustellen. Auch heute noch möchten viele Leder nicht missen. Aber unbestritten ist auch die Kritik an der Ledergewinnung. Dies veranlasst die Textilunternehmen, sich mehr und mehr mit der Schaffung von Alternativen auseinander zu setzen.

DIPL.-ING. BIRGIT JUSSEN, EUROPÄISCHE FORSCHUNGSVEREINIGUNG INNOVATIVE TEXTILPFLEGE E.V. (EFIT), BERLIN (DEUTSCHLAND)

### Kritik an Lederprodukten

Immer wieder wird Kritik in Bezug auf die Gerbung von Tierhäuten laut. Je nach Verfahren ist sie ökologisch und gesundheitlich nicht unbedenklich.

Nach wie vor am meisten verbreitet ist die mineralische Gerbung mit Chromsalzen. Sie nimmt weiterhin einen Anteil von weit über 50 Prozent ein. Die sogenannte Chromgerbung setzt in erster Linie eine sachgemäße, sichere Prozessführung und eine fachgerechte Entsorgung der verwendeten Chemikalien voraus, um keinen Schaden für Umwelt und Mensch zu verursachen. Anderenfalls kann es zu einer Umwandlung der zunächst ungiftigen Chromsalze (Chrom III) in bedenkliche Chrom-Verbindungen (Chrom VI) kommen, die für die Umwelt wie für den Menschen schädlich sind. Aber auch noch später bei der Lagerung oder im Gebrauch kann unter Umständen eine derartige Umwandlung zustande kommen. Verunreinigungen spielen häufig eine Rolle und führen zu der (ungewollten) chemischen Reaktion.

Selbstverständlich gibt es jedoch Alternativen zur Gerbung mit Chromsalzen: auch der Einsatz von pflanzlichen oder synthetischen Gerbmitteln ist üblich. Gerade Tierschützern und deren Organisationen ist dies allerdings nicht genug. Sie sehen des Weiteren tierethische Aspekte, stehen der Nutzung von Tieren ablehnend gegenüber und sprechen sich daher vollends gegen Lederprodukte aus.

Vielfach ist Leder ein Nebenprodukt der Fleischgewinnung, was für Tierschützer schon Grund genug ist, sich gegen Leder zu entscheiden. Allerdings gibt es auch Tierarten, die hauptsächlich wegen ihrer Haut gejagt bzw. gezüchtet werden. Dies widerspricht natürlich vollends dem Gedanken des Tierschutzes. Beispielsweise wird das von Krokodilen, Eidechsen und Schlangen gewonnene Leder dann zu Schuhen, Taschen und Gürteln verarbeitet.

### Kunstleder

Mit Alternativen zu Echtleder aufzuwarten ist in dem oben genannten Zusammenhang schon lange nichts Neues mehr. Die Begriffe Kunstleder oder auch Lederimitat werden wohl jedem bekannt sein. Die Stoffe zeichnen sich durch eine lederartige Oberfläche aus; die Nachahmung verschiedenster Lederarten bzw. Oberflächen-Charaktere ist möglich.

Die Grundlage von herkömmlichem Kunstleder bildet meist eine textile Fläche: ein Gewebe, eine Maschenware oder ein Vlies. Dieser textile Grundträger wird dann mit einer Deckschicht, beispielsweise aus Polyvinylchlorid (PVC) oder Polyurethan (PU), beschichtet und enthält anschliessend häufig eine Narbenprägung, die der gewünschten Lederstruktur ähnelt oder wird lackiert (siehe Bild 1).

Aber auch hier gibt es den einen oder anderen Kritiker. Zwar fordert derartige Kunstleder kein Tierleben, es wird jedoch aus ökologischer Sicht be-

mängelt. Denn wird ein Artikel aus Kunstleder weg-  
geworfen, so bleibt er der Umwelt noch lange erhal-  
ten. Das liegt an den Beschichtungsmassen, dem  
PVC oder PU, die weitestgehend aus der fossilen Res-  
source Erdöl gewonnen werden und bekannterma-  
ßen so gut wie nicht biologisch abbaubar sind. Auch  
die textile Grundlage kann selbstverständlich aus  
synthetischen Fasern hergestellt sein, bei denen  
ebenfalls Erdöl als Rohstoff zur Faserherstellung  
dient.

### Nachhaltige Lederalternativen

Mit dem klassischen Kunstleder ist folglich auch  
noch nicht jeder zufriedenzustellen: Die Alternative  
zu Leder soll nicht nur tierfreundlich, sondern gänz-  
lich nachhaltig sein; also auch noch umweltverträglich  
und ressourcenschonend. Und so werden stetig  
neue Technologien entwickelt. Die geliebten leder-  
artigen Materialien werden aus Pflanzenfasern her-  
gestellt. Diverse Rohstoffe kommen dabei zum Ein-  
satz. Vielfach werden diese Materialien dann als  
veganes Leder bezeichnet.

Im Folgenden wird ein Überblick über verschie-  
dene Arten von sogenanntem veganem Leder ge-  
geben. Da die Entwicklungen jedoch ständig voran-  
schreiten, ein Start-up dem nächsten folgt, dadurch  
immer wieder neue Arten von veganem Leder er-  
schaffen werden, erhebt er keinen Anspruch auf  
Vollständigkeit.

### Vegane Lederarten

#### Ananasleder

Beim Anbau von Ananas als Nahrungsmittel fallen  
die Blätter als Nebenprodukt ab. Diese Blätter der  
Ananaspalme bestehen aus robusten Fasern, die mit  
einem speziellen Verfahren, dem sogenannten Ent-  
hülsungsverfahren, herausgezogen und zu einem  
Vliesstoff mit lederartigem Charakter verarbeitet  
werden können (siehe Bild 2).

Ananasleder ist häufig auch unter dem Namen  
Piñatex bekannt. Piña ist das spanische Wort für  
Ananas. Dabei handelt es sich um eine eingetragene  
Marke des Herstellers «Ananas Anam».

#### Apfelleder

Bei dem sogenannten Apfelleder, auch «Appleskin»  
oder «Apvelskin» genannt, haben wir es mit einer  
der veganen Lederarten zu tun, die nicht ganz so  
nachhaltig ist, wie beispielsweise ersterwähntes  
Ananasleder. Es besteht nämlich nur zu einer Hälfte  
aus Überresten der Apfelsaftindustrie und zur an-  
deren Hälfte aus Polyurethan (PU). Die Apfelreste  
werden pulverisiert und durch das PU stabilisiert.  
Dieses Gemisch wird auf Baumwollstoff aufgetra-  
gen und erhitzt. Durch die Hitze verbinden sich die  
einzelnen Stoffe und werden so zur Echtleder-Alt-  
ernative.

#### Kaktusleder

Das widerstandsfähige Kaktus- bzw. Kakteenleder  
wird in Mexiko hergestellt und trägt den Namen  
Desserto (siehe Bild 3). Es kommt im Gegensatz zu  
vorbenanntem Apfelleder ohne Kunststoffe aus  
und gilt als besonders nachhaltig. Das ist darauf zu-  
rückzuführen, dass der Nopal-Kaktus, aus dem es  
gewonnen wird, sehr anspruchslos ist. Der Kaktus

## VEGANE LEDERARTEN

Vegan bedeutet im engsten Sinne nicht «mehr»  
als dass auf tierische Produkte verzichtet wird.  
Folglich sind auch oben erwähnte Kunstleder-  
varianten durchaus vegan und die Bezeichnung  
veganes Leder dafür zulässig.

Wer also nicht nur die tierfreie, sondern auch  
die nachhaltige Variante wünscht, sollte genauer  
hinschauen, woraus das Produkt wirklich be-  
steht. Denn über die herkömmlichen Kunstleder-  
Varianten hinaus kommt auch die ein oder  
andere weitere vegane Lederart aus überwiegend  
pflanzlichen Rohstoffen nicht gänzlich ohne syn-  
thetische Zusätze aus.



Bild 1: Kunstleder mit Schlangenhaut-Prägung.



Bild 2: Auch aus Ananas kann Leder hergestellt werden.



Bild 3: Beispiel für Kaktusleder.